

## Prosa-Vita-Version

Wie heißt es doch: Bist Du einmal auf den Brettern, die die Welt bedeuten, kommst Du davon nicht mehr los.

So spiele ich derzeit ab und an den „Al Freddo“ in den „Sonnyboys“ -mehr dazu unter „Aktuelles“ u. im FB- und stehe voraussichtlich ab Ende 2015 als Heinz in „Nepal“ von Urs Widmer in der WLB auf der Bühne.

Daß das Rock'n'Lyrics- Projekt „Poems on the Rocks“ so klasse ankommt- und das seit über 10 Jahren- liegt sicher an diesen Musikern und unserem Sänger, doch auch an der Sehnsucht nach Inhalt.

Fast parallel zum Spiel auf der Bühne kam ich mit dem vor der Kamera in Berührung. Zuerst unter der Regie von Wilm ten Haaf u.a. in einem Tatort, dann mit Joachim Lang als Regisseur in der ARD-Serie 'Das war einmal'. Als „Alfred Adabei“ nahm ich darin die Zuschauer 26 Mal gerne und wiederholt mit auf Tour durch 30 Jahre TV-Geschichte. Danach ging's als „Bello Tempo“ mit Pe Werner alias „Pia Piano“ in „schön war die Zeit“, durch 100 Jahre deutschen Schlager auf Reise. In 'Eine Frau nach Maß', einem TV-Film, machte ich M. Sägebrecht, alias Marguerite, als Postfilialeiter Michel das Leben schwer, oder war „Jack the Juggler“, der Hofnarr Anthony Quinns, in dessen letztem Kinofilm: „Seven Servants“.

Als fest-freies „Gewächs“ des SDR, der im Okt. 98 mit dem SWF zum SWR fusionierte, konzentrierte ich mich ab da auf die Arbeit des Filmsprechers. ARTE, ZDF / ZDF-Info kamen hinzu. Doch als Stefan Krohmer und Daniel Nocke, mit denen ich schon in der FilmAka. Ludwigsburg arbeitete, anfragten, ob ich Lust hätte den Lehrer Schnabel in „verratene Freunde“ zu spielen, packte mich wieder die Lust an der Arbeit vor der Kamera. Quasi als kleine Übung drehte ich im Anschluß mit Freunden den Kurz-Krimi „Erntedank“. Und im Februar 2015 kommt ne schöne Rolle als Fahnder Sauter in einem Bodensee-Tatort dazu.

Aber zurück zum Ton:

Mancher kennt meine Stimme aus'm Radio, zumeist SWR (z.B. 'Pop&Poesie'- SWR1, Hörspiel, Features etc.), aus dem SWR-TV („Eisenbahnromantik“, „Marktcheck“, etc.), ZDF („37°“, „Planet-E“ etc.), ZDF-Info („Henry Ford“, „Macht d. Vulkane“,etc.), .bei ARTE (z.B. „Philosophie“ od. „in the Americas“) Und wer Hörbücher mit oder von mir noch nicht kennt: Einfach in die Hörbuch-Rubrik bei [www.listen-studios.de](http://www.listen-studios.de) oder unter „Jo Jung“ in Internet-Portale sowie im Fachhandel schauen.

Und da der Ton die Musik macht, (übrigens zu mindestens 50% auch den Film), liegt's wohl auch auf meinem Weg, selber welche zu machen. Seit 2010 steht deshalb eine Chanson- CD, „il fait beau“ unter Henry leJo im worldwideweb. Die ist zwar in keinem Laden zu kriegen, doch überall da zu laden, wo man sie klicken kann, z.B. iTunes, Amazon.com/fr. etc.

Daß ich all das wiederum gerne mit der Bühne verknüpfe ist eh klar.: Allein, zu Zwein, ohne od. mit Musik: als „Detektiv und das Saxophon“ (Crimejazz & Stories mit „Boogaloo“ [www.boogaloo-online.de](http://www.boogaloo-online.de), als Rock'n'Lyrics-Poet mit Band bei [www.poemsontherocks.de](http://www.poemsontherocks.de) oder mit Pepper&Salt, einer A-Capella- Truppe ([www.peppersalt.de](http://www.peppersalt.de)).

In der sinfonischen „Herr der Ringe“- Version von Johan de Meiji arbeite ich als Erzähler sowohl mit der Bläser-Philharmonie BaWü. als auch der Stadtkapelle Ulm, mit denen ich auch eine melodramatische Variation zu „Peer Gynt“ entwickelte. Und immer wieder, jedoch dann ohne Musik, bin ich bei vielen öffentlichen Lesungen z.B. die dt. Stimme von Martin Walker, dem geistigen Vater von „Commissaire Bruno“,....oder, oder, oder... ..und weiter geht's..